NEUE STRAUSBERGER ZEITUNG

Zeitung der Stadt Strausberg mit amtlichen Mitteilungen

Oberschüler auf den Spuren von Kunst aus Theresienstadt

Brachten Texte und Musik aus Theresienstadt nach Strausberg: Roman Knizka und das Quintett Opus 45.

Oberschüler aus Strausberg konnten im Dezember am Bildungs- und Kulturprojekt „Ich wand're durch Theresienstadt" teilnehmen. Sie setzten sich mit dem kulturellen Erbe von im dortigen NS-Konzentrationslager inhaftierten Kulturschaffenden wie den Komponisten Pavel Haas und Hans Krása oder Lyrikerin Ilse Weber auseinander. So soll eine Brücke zwischen den historischen Ereignissen und dem Leben junger Menschen heute geschlagen werden. Zugleich wird beleuchtet, wie es möglich war, an dem Schreckensort künstlerisch zu wirken. In dem KZ waren von 1941 bis 1945 rund 150.000 Juden aus mehreren europäischen Ländern inhaftiert. Etwa ein Viertel von ihnen starb vor Ort, viele andere wurden in Vernichtungslager wie Auschwitz weitertransportiert.

Weil Strausberg Partnerstadt des tschechischen Terezin (Theresienstadt) ist, konnten neben Jugendlichen aus Berlin, München, Hamburg und Dresden auch junge Leute von hier teilnehmen. In Workshops mit Schauspieler Roman Knizka, dem renommierten Bläserquintett Opus 45, Theaterpädagogen, Akteuren der politischen Bildung und Lehrern konnten sich die Neuntklässler auf verschiedene Art dem Thema nähern.

„Die Schreibwerkstatt ist sonst wenig gefragt. Hier war das anders", berichtete Dramaturgin Kathrin Liebhäuser. Musiker Benjamin Comparot bescheinigte, dass er von Strausberg positiv überrascht sei. Die Jugendlichen aus beiden Oberschulen hätten gut mitgemacht. „Besser als in Berliner Gymnasien. Wir sind sehr zufrieden", lobte er. Und die Partner vom Dresdner Verein Jugend-&Kulturprojekt äußerten: „Es war äußerst beglückend, was von euch kam. Es war ein toller Tag." Man könne guten Mutes sein, dass die Geschehnisse von damals nicht in Vergessenheit geraten, damit so etwas nicht wieder passiert.

In die abschließende musikalische Lesung in der Lise-Meitner-Oberschule flossen neben Musik, die in Theresienstadt komponiert oder aufgeführt wurde, Texten, die dort entstanden waren, und Schilderungen von Zeitzeugen auch Ergebnisse von Schülern ein. Ein Konzert in Terezin beschließt das von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft geförderte Projekt. Und ein weiterer Abend in Strausberg wird erwogen.

Alles Gute fürs Jahr 2024

Liebe Strausbergerinnen und Strausberger

Inzwischen hat das neue Jahr begonnen. 2024 sollen die Bauarbeiten an den Grundschulen am Annatal und am Wäldchen abgeschlossen und weiter Außenanlagen an Kindereinrichtungen verbessert werden. Die Umgestaltung des Kulturparks soll beginnen sowie der Bau des neuen Radwegs auf der alten Güterbahntrasse. Und für das Freibad stehen nächste Schritte an.

Unsere Traditionsveranstaltungen wie Frühlingsfest, Stadtfest, Weihnachtsmarkt, Strausseelauf, Strausseeschwimmen oder Radsportwochenende werden hoffentlich wieder viele Menschen anziehen.

Ich wünsche Ihnen für 2024 Gesundheit, persönliches Wohlergehen, Glück und Zuversicht.

Ihre Bürgermeisterin
Elke Stadeler

E-Mobilität:
Vom Strausberger Flugplatz hebt jetzt ein Elektroflugzeug ab ***Seite 2***

Jugendvertretung:
Strausbergs neues Kinder- und Jugendparlament ist gewählt ***Seite 5***

Neue Gremien:
Kreiskitaelternbeirat und Kreiselternrat wurden neu gewählt ***Seite 6***

Elektro-Flugzeug hebt von Strausberg aus ab

Seit Dezember ist am Strausberger Flugplatz ein Elektroflugzeug stationiert. Die zweisitzige Velis Electro des slovenischen Herstellers Pipistrel kam aus der Schweiz und wird nunmehr von Strausberg aus unter anderem für besondere Interviews mit Prominenten abheben. Es sei erst das fünfte derartige Modell in Deutschland, erzählen Daniel und Nico Moeck. Ihre Firma X-Ray Productions wird die Maschine für ihr Format #abgehoben nutzen. Bei dem plaudern Promis während eines Fluges aus ihrem Leben. Zu sehen sind die Ergebnisse auf YouTube und in Social-Media-Kanälen.

Am E-Flieger: Bürgermeisterin Elke Stadeler, Jan Hofer und Daniel Moeck.

Daniel Moeck hatte bei der Strausberger Flugschule Aerotours seine Pilotenausbildung absolviert. Mit #abgehoben, das in der Corona-Zeit entstand, blieb der Berliner dem hiesigen Flugplatz treu. Bislang befragte der Jungunternehmer seine Gäste meist in einer gecharterten Cessna 172. Doch den Brüdern liegt klimafreundliches Fliegen sehr am Herzen. Auf Messen interessierten sie sich besonders für Elektroflugzeuge, entdeckten irgendwann die von der Europäischen Flugsicherheitsagentur zertifizierte Velis Electro. Nun wollen sie damit für die Umstellung auf klimafreundliche Antriebe in der Luftfahrt werben, einen Bewusstseinswandel befördern.

Als erster „Passagier“ ging Anfang Dezember Jan Hofer in die Luft. Für den früheren Tagesschau-Sprecher, der jetzt bei RTL aktiv ist, war es der erste Flug mit einem Elektroflugzeug. Zur Premiere mit der neuen Maschine war auch Strausbergs Bürgermeisterin Elke Stadeler eingeladen. Sie zeigte sich erfreut, dass die Unternehmen am Flugplatz erfolgreich sind.

Die Velis wiegt leer etwa 420 Kilo und kann bis zu 600 Kilo in die Luft bringen. Eine Akkuladung reicht für 30 bis 45 Minuten. Weite Flüge sind damit bislang nicht möglich. Für die Zwecke der Brüder ist dies jedoch ausreichend. Auch für Ausbildung sei sie geeignet. Und weil sie deutlich leiser ist als andere Maschinen und vorab keine Aufwärmzeit benötige, könne die Akzeptanz des Fliegens bei Kritikern steigen, glauben sie.

Um E-Mobilität auch in der Luft zu befördern, bedürfe es jedoch entsprechender Infrastruktur, zum Beispiel Lademöglichkeiten. Im Hangar von Aerotours gibt es diese. Vielleicht bald gespeist von eigenem Strom, wenn eine Solaranlage aufs Dach kommt.

X-Ray Productions hat die Maschine erst einmal für ein Jahr geleast. Danach sind Verlängerung oder Kauf möglich. 2024 schwebt dem Team vor, mit der Velis erstmals ein E-Flugzeug am Hauptstadt-Flughafen BER landen zu lassen. Außerdem soll der Kreis der Interviewpartner für #abgehoben ausgeweitet werden: von Musik- und Social-Media-Stars auf Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Neuerungen bei der Straßenbahn

Die Straßenbahn hält bald an einer neuen Haltestelle. Zwischen Landhausstraße und Schlagmühle ist für die neue Station „Märchenwald“ am gleichnamigen Wohngebiet der Genossenschaft Aufbau alles vorbereitet. Die Materialien sind angeliefert, einzelne Bäume gefällt, die Baugenehmigung vom Landesamt liegt vor. Beim Warten auf eine Nachtbaugenehmigung kam dann aber der Wintereinbruch. Zunächst müssen Schwellen im Haltestellenbereich sowie einzelne weitere bis zur Station Schlagmühle ausgetauscht werden. Das soll nachts passieren, damit es tagsüber für Fahrgäste keine Einschränkungen gibt. Nun kommt es darauf an, wann Wetter und Termine der Firma passen.

Der Bau des neuen Bahnsteigs samt Wegeanschlüssen zu beiden Seiten kann bei laufendem Verkehr erledigt werden. Die neue Station wird barrierefrei mit Leitstreifen hergerichtet und mit einem Wartehäuschen sowie einer Infostele mit Monitor ausgestattet.
In dem seit 10. Dezember geltenden neuen Fahrplan ist die Haltestelle Märchenwald bereits berücksichtigt. Um eine Fahrzeitverlängerung zu vermeiden, wurde auf Bedarfshalte umgestellt. Die Bahn stoppt außer an den Endhaltestellen und in Hegermühle nur noch dort, wo Personen stehen oder aussteigen wollen. Der Wunsch muss in der Bahn vorab per Knopfdruck signalisiert werden.

Ansonsten fährt die Tram seit Fahrplanwechsel am S-Bahnhof zwei Minuten und am Lustgarten eine Minute früher ab, um alle Anschlüsse zu Bus und Bahn zu sichern.

Seit Januar greift auch bei der Tram eine Tarifanhebung im Verkehrsverbund VBB. Fahrscheine kosten nun im Schnitt 6.7 Prozent mehr. Der Einzelfahrschein im Haustarif der STE kostet nun 1,80 statt 1,70 Euro (Fähre 2,00 statt 1,90), die Sieben-Tages-Karte 16 statt 15 Euro, die Monatskarte 42,50 statt 39 Euro und das Jahresabo bei jährlicher Abbuchung 365 statt 350 Euro. Die meisten ermäßigten Fahrscheine werden ebenfalls teurer.

Weitere Informationen rund um Tarife und Abos bei der Strausberger Eisenbahn gibt es im Internet unter: https://www.strausberger-eisenbahn.de/abo-abschliessen/

Strausbad länger zu

Die Bauarbeiten an der Schwimmhalle Strausbad verzögern sich bis voraussichtlich bis Ende März. Darüber informierte Bürgermeisterin Elke Stadeler zur letzten Stadtverordnetenversammlung 2023. Grund seien Lieferschwierigkeiten bei benötigten Materialien, insbesondere bei Hohlkehlfliesen. Bemühungen, auf andere Sorten auszuweichen, seien erfolglos geblieben, berichtete sie.

Gedenkveranstaltung

Am 27. Januar wird in Deutschland der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus begangen. Denn am 27. Januar 1945 wurde das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz befreit. In Strausberg wird es aus diesem Anlass eine städtische Gedenkveranstaltung am Stein hinter dem Seniorenzentrum Dietrich Bonhoeffer in der Wriezener Straße geben. Beginn ist um 10 Uhr.

Pokal übergeben

Als letzter Preisträger des Stadtradelns 2023 in Strausberg hat die Hegermühlen-Grundschule ihren Siegerpokal bekommen. Thomas Deuse, Ansprechpartner Radverkehr, übergab ihn und Sachpreise an Schulleiterin Marina Altkuckatz und Fünftklässler, die im September eifrig mitgeradelt waren. Mit dabei auch Mädchen und Jungen, die Schmuck für den Weihnachtsbaum am Markt gebastelt hatten. Bei der Auszeichnung im Oktober war die Schule ferienbedingt nicht vor Ort. In der Schule hatten sich 189 Mädchen, Jungen und Pädagogen an der Aktion beteiligt, gut 13.000 Kilometer geschafft, sparten damit mehr als zwei Tonnen CO_2 ein oder rund 800 Liter Kraftstoff.

Beste Grundschule: Die Hegermühlen-Grundschule hat ihren Stadtradel-Pokal und Urkunden bekommen

Schüler und Schulleiterin kündigten an, dass sie vom 8. bis 28. September 2024 wieder dabei sein wollen. Deuse hofft, dass Strausberg dann die 100.000-Kilometer-Marke übertreffen kann. Er plant, etwa zur Halbzeit des Stadtradelns eine Extra-Radtour für Schulen anzubieten.

Volle Altstadt zur Neuauflage der Lichterfahrt

Die zweite Auflage der Lichterfahrt der Feuerwehren beim Strausberger Weihnachtsmarkt 2023 hat für eine rappelvolle Altstadt gesorgt. Hunderte säumten die Strecke, die der Zug der Fahrzeuge entlangrollte. Fast 50 mit Lichterketten und weihnachtlichen Figuren geschmückte Autos und andere Gefährte hatten sich eingereiht, vom Trabant und Barkas aus DDR-Zeiten über Tanker und Gerätewagen bis zur aktuellen Drehleiter. Mit dabei waren neben den Kameraden aus Strausberg auch viele Wehren aus Nachbarorten – Rüdersdorf, Rehfelde, Garzau-Garzin, Eggersdorf, Hoppegarten, Hönow und anderen, selbst aus Seelow und Berlin. Ebenfalls in der Parade: Katastrophenschützer vom Landkreis. Und vorneweg: der Fanfarenzug. Immer wieder wurden aus dem Spalier Beteiligte begrüßt und bisweilen sogar gefeiert, denn auch ein Geburtstagskind lief mit.

Der Stollenanschnitt am Markt mit Weihnachtsmann, Wichtel, Engel und Bürgermeisterin Elke Stadeler hatte diesmal nicht den Riesenzulauf. Die Stollen – vier Sorten, gesponsert wieder von der Firma Schulte Bau und gebacken 2023 in der Buckower Bäckerei Berendt – reichten eine Weile.

In der Großen Straße, am Markt und an der Marienkirche fanden Besucher Handwerkliches von Holzarbeiten und Weihnachtsdeko bis Schmuck und Kerzen sowie Kulinarisches von Crepes und Zuckerwatte bis Bratwurst und Glühwein. Ein Fitnessstudio warb um Kunden, die Andere Welt Bühne für ihr Theater, die Anne-Frank-Oberschule verkaufte Kleinigkeiten und sammelte Spenden für einen guten Zweck und ein Karikaturist hielt Interessierte auf Papier fest. Im alten Stadthaus bot die Touristinfo Strausberger Souvenirs an, die sich als Gabe zu Weihnachten eigneten. Die Einpackhilfe für mitgebrachte Geschenke wurde indes kaum genutzt. Aus dem Weihnachtsiglu am Markt erklang Musik und vor dem Weihnachtsmannbüro drängten sich Mädchen und Jungen, um Knecht Ruprecht und Wichtel beim Wirken zuzuschauen und zuzuhören.

Ein Höhepunkt am Eröffnungstag war das Schaubacken der Salzwedeler Mönche am Fuße des Marktes. Jost Fischer alias Pater Nosta war vor allem von Frauen umringt, als er die angewärmte Teigmasse Schicht für Schicht auf die Walze brachte. Am offenen Feuer bekommt sie ihre endgültige Form, Konsistenz und Farbe. Im Anschluss demonstrierte Fischer das richtige Schneiden und präsentierte reichlich Kostehäppchen. Wer mehr wollte, konnte dies am Stand nahe der Predigerstraße bekommen. Zwar war der Kuchen diesmal nicht binnen 45 Minuten vergriffen wie beim ersten Test in Strausberg vor gut fünf Jahren, aber zumindest konnten die Salzwedeler vorfristig ihre Hütte abschließen, weil alles alle war.

Zu der Zeit war auf dem Markt noch das Konzert des Gospelchors ReMix der evangelischen Kirchengemeinde voll im Gange. Seit etwa einem halben Jahr gibt es die Truppe von Frauen und Männern. Sie probt dienstags ab 18 Uhr im Gemeindehaus und hatte zu Weihnachten erst ihren dritten Auftritt. Dafür gab es ordentlich Applaus. Zuvor und im Anschluss unterhielten einzelne Künstler ebenfalls mit Livemusik.

Die Bürgermeisterin dankt allen Beteiligten für ihren Einsatz.

Handgemacht: Pater Nosta präsentiert Baumkuchen

Lichterglanz: Feuerwehren bei der Lichterfahrt

Wahlhelfer für den 9. Juni 2024 gesucht

Die Stadtverwaltung Strausberg sucht für die Europa- und Kommunalwahlen am 9. Juni 2024 Wahlvorsteher und Stellvertreter sowie Beisitzer für 25 Urnen- und acht Briefwahllokale. Wahlhelfer prüfen die Wahlberechtigung, geben Stimmzettel aus, beaufsichtigen Wahlkabinen und -urnen, nehmen Eintragungen ins Wählerverzeichnis vor, stellen den ordnungsgemäßen Ablauf der Stimmabgabe sicher und zählen ab 18 Uhr aus. Sie brauchen keine Vorkenntnisse, müssen aber das 16. Lebensjahr vollendet und Wahlrecht haben. Als Aufwandsentschädigung gibt es Erfrischungsgeld. Wünsche zum Einsatzort sowie Pläne für gemeinsamen Einsatz mit Freunden und Bekannten werden nach Möglichkeit berücksichtigt.
Bewerbung: *Stadtverwaltung Strausberg, Wahlbehörde, Hegermühlenstr. 58, 15344 SRB, Tel. 03341 381127; E-Mail: wahlen@stadt-strausberg.de*

Die Strausbergerin Laura Breuer war bereits einmal als Wahlhelferin und einmal als Wahlvorstand im Einsatz und wird auch am 9. Juni dieses Jahres wieder dabei sein. Die NSZ befragte sie über diese Tätigkeit und ihre Motivation.

Frau Breuer, warum haben Sie sich für das Ehrenamt gemeldet?
Ich bin angesprochen worden. Es wird ja jede helfende Hand gebraucht. Wenn man sieht, was die Leute leisten, die die Wahl sicherstellen, will man natürlich unterstützen. Es soll ja auch jede und jeder wählen können. Also ist die Tätigkeit wie eine kleine Pflicht. Diesmal hatte ich mir schon eingeplant, wieder mitzumachen.

Hilft wieder bei der Wahl: Laura Breuer

Wie viel Zeit muss man am Wahltag für die Tätigkeit einplanen?
Es gibt eine Vormittags- und eine Nachmittagsschicht, so dass niemand den ganzen Tag bleiben muss. Der jeweilige Wahlvorstand kontaktiert sein Team und teilt ein. Abends ab 18 Uhr zum Auszählen müssen aber alle wieder da sein.

Gibt es besondere Anforderungen, braucht man Vorkenntnisse?
Vorkenntnisse braucht man nicht. Die Wahl ist ja kein Hexenwerk. Wer offen ist für Neues, bekommt das hin. Und wer es schon einmal gemacht hat, kennt die Abläufe. Die Wahlvorsteher werden geschult. Man sollte für die Tätigkeit jedenfalls kommunikativ sein. Es kommen ja viele Leute. Und alle sind unterschiedlich. Bewerber sollten aus Strausberg und mindestens 16 Jahre alt sein.

Wie viele Personen sind im Wahllokal dabei? Kann man sich das Wahllokal aussuchen?
Das Wahllokal ist mit mindestens sechs Personen besetzt: Zwei Wahlvorsteher, zwei Schriftführer und zwei Helfer. Pro Schicht mindestens drei Personen. Wer sich zur Verfügung stellt, kann Wünsche äußern, an welchem Standort und/oder mit wem sie oder er eingesetzt werden will. Nach Möglichkeit wird dem entsprochen.

Welche Aufgaben sind zu bewältigen?
Die Wählerinnen und Wähler werden begrüßt, ihre Personalien und Wahlunterlagen geprüft, die Stimmabgabe vor- und nachbereitet. Zum Beispiel wird darauf geachtet, dass die Vorgaben der geheimen Wahl eingehalten werden, jeder nur einzeln in die Kabine geht und seine Stimmabgabe nicht fotografiert. Und am Ende werden die Stimmen ausgezählt – mit Nachbereitung und Protokoll.

Muss man Verpflegung mitbringen?
Bei der vorigen Wahl wurde ein Lunchpaket von der Stadtverwaltung organisiert. Aber man verbringt ja viele Stunden im Wahllokal. Deshalb sollte man auch an etwas zu trinken denken.

Es ist ein Ehrenamt, das heißt, es gibt nichts für die Arbeit?
Doch, es gibt Erfrischungsgeld. 50 Euro für Beisitzer und Schriftführer, 75 für Wahlvorsteher. Das wird vor Ort ausgezahlt.

Die besten Vorleser

Mit ihren Urkunden: die besten Vorleser der Grundschule am Annatal, auf dem Thron Sieger Max Richter

In der Stadt sind die Schulausscheide beim Vorlesewettbewerb absolviert. In der Grundschule am Annatal war quasi Bergfest, denn Am Wäldchen und in der Hegermühlen-Grundschule war die Auftaktrunde bereits zuvor, die bundtStift- und die Vorstadt-Grundschule folgten später.

Am Annatal starteten vier Sechstklässler und zwei Fünftklässlerinnen durften als Gäste antreten. In Runde eins versuchten alle, dem Publikum – Eltern und Pädagogen – ein selbst gewähltes Buch schmackhaft zu machen. Die Auswahl reichte vom Comic-Roman über Phantasy bis zum Jugendbuch über die bedrohte Natur. Manche hielten ihre Erläuterungen kurz, andere hatten sogar Plakate als Illustration angefertigt.

In Runde zwei war ein unbekannter Text vorzutragen. Die Jury mit den Lehrerinnen Kerstin Schulz und Annika Bauer-Bothstedt sowie Buchhändler Falko Micklich bewertete Lesetechnik, Interpretation sowie Auswahl der Textstellen. Lehrerin Diana Marx bescheinigte, alle hätten sich gut vorbereitet und Spaß am Zuhören bereitet.

Als Gewinner wurde Max Richter gekürt, der seine Schule bei der nächsten Runde vertreten wird. Falls er verhindert ist, wird die Zweitplatzierte, Stella Brieschke, einspringen. Urkunden und Applaus sowie ein kleines Präsent der Bürgermeisterin gab es auch für die anderen Elfjährigen Daniel Fosca und Jasper Lehmann und die jüngeren Mia Kleinhempel und Ariane Marx.

Schulsieger wurden ebenfalls Ella Giese (Hegermühlen-GS), Aleksandra Bärs (GS am Wäldchen), Fiona Wylenzek (Vorstadt-GS), Farin Flohr (bundtStift-GS) und Mio Lippert (Fontane-Gymnas.). Am 31. Januar folgt im Fontane-Gymnasium der Regionalausscheid der Schulen aus Strausberg, Rüdersdorf, der Märkischen Schweiz, Eggersdorf und Müncheberg.

Das neue Kinder- und Jugendparlament ist gewählt

Ende November ist in den Strausberger Schulen das Kinder- und Jugendparlament neu gewählt worden. Zur Wahl gestellt hatten sich 59 Kinder und Jugendliche ab Klassenstufe 5. Insgesamt 1217 Stimmen wurden abgegeben. Die Ergebnisse wurden Anfang Dezember bei einer kleinen Wahlparty und am 14. Dezember bei der Stadtverordnetenversammlung vorgestellt.

Alle Schulen, die Bewerber hatten, sind auch im neuen Kinder- und Jugendparlament (KJP) vertreten. Die Bewerberinnen und Bewerber mit den meisten Stimmen besetzen nun die 32 stimmberechtigten Plätze in dem Beteiligungsgremium für junge Leute. Alle anderen 27 Kandidatinnen und Kandidaten werden zunächst beratende Mitglieder sein. Ein Dank ging insbesondere an Sozialarbeiter und Schulen für die Unterstützung der Wahl.

Vertreten die jungen Strausberger: Mitglieder des Kinder- und Jugendparlaments *Foto: Anja Looke*

Gewählt sind: Ella Giese (Hegermühlen-Grundschule, 63 Stimmen), Alina Wiederkehr (Anne-Frank-Oberschule, 52), Charlotte Hebel (Vorstadt-Grundschule, 51), Quentin Boldt (Grundschule „Am Annatal“, 49), Patrick Gatzke (Grundschule am Wäldchen, 45), Max Richter (GS „Am Annatal“, 39), Ali Hamsho (GS „Am Annatal“, 38), Finley Preisinger (Anne-Frank-OS, 37), Eva Etschmann (Vorstadt-GS, 36), Lea Krüger (GS am Wäldchen, 34), Robin Watzke (Theodor-Fontane-Gymnasium, 31), Sascha Hoffmann (GS am Wäldchen, 30), Oskar Junker (Vorstadt-GS, 28), Ayden Fischer (GS „Am Annatal“, 28), Lilly Stensch (Anne-Frank-OS, 25), Charly Freund (Fontane-Gymn., 25) Charlotte Milenz (Oberstufenzentrum MOL, 25), Emma Spitzer (Hegermühlen-GS, 23), Mathilda Hermann (Lise-Meitner-Oberschule, 23), Lilia Weber (Hegermühlen-GS, 21), Ludwig Weber (Hegermühlen-GS, 20), Finn Weilbier (Anne-Frank-OS, 20), Leon Buchwald, Tom Rohde, Fabian Misterek (alle Hegermühlen-GS, 19), Luis Radike (Vorstadt-GS, 18), Amy Saenger, Vlad Ursan (beide GS „Am Annatal“, 18), Joleen Knorr (GS am Wäldchen, 18), Neele Korb (Hegermühlen-GS, 17), Fynn Slusalek (GS am Wäldchen, 16), Vincent Dittberner (Einstein-Gymnasium Neuenhagen, 16).

Zukünftig werden die jungen Parlamentarier in vier Arbeitsgruppen zusammenkommen und an ihren Themen arbeiten.

Alle Infos zur Wahl gibt es auch auf der Homepage des KJPs (www.jupa-srb.de).

Bürgerhaushalt: Alle Vorschläge realisierbar

In der letzten Stadtverordnetenversammlung 2023 sind auch die Ergebnisse der Abstimmung zum Bürgerhaushalt 2024 bekanntgegeben worden. Insgesamt wurden auf Papier zum Altstadtfest und beim anschließenden online-Votum 1308 Stimmen abgegeben. 42 waren ungültig. Den meisten Zuspruch erhielt der Vorschlag, Schatten spendende Bäume in der Altstadt zu pflanzen.

Nr	Inhalt	Stimmen
16	Bäume in der Altstadt	327
15	Blühwiesen/Insektenhotels	223
9	Servicestation Fahrrad am Bhf	204
22	Zuschuss Balkon-Solaranlagen	142
8	Abfallbehälter für Gladowshöhe	127
4	Insektenhotels	109
7	Wanderkarte am Lustgarten	69
17	Schilder für Sandstraßen	40
6	Wettbewerb schönste Straße	25

Nach aktuellen Kostenschätzungen können alle neun zur Abstimmung gestellten Vorschläge umgesetzt werden. Insgesamt waren für den 2024er Bürgerhaushalt 25 Ideen geäußert worden, von denen es nach Prüfung letztlich diese neun auf die Liste schafften.

Die AG Bürgerhaushalt hatte im November ein positives Fazit gezogen und die Aktion als erfolgreich eingestuft. Künftig soll stärker über den aktuellen Stand und die Umsetzung von Vorschlägen berichtet werden. Und es soll eine feste Zeitlinie für den Ablauf etabliert werden. So sollen nach Ablauf der Einreichungsfrist für Vorschläge am 30.6. bereits Ideen für das Jahr darauf eingereicht werden können. Am 3. Oktober erfolgt beim Altstadtfest jeweils die Abstimmung auf Papier, vom 4. bis 18. Oktober das online-Votum.

Verkehrswacht hilft

Die Verkehrswacht Oderland macht darauf aufmerksam, dass ihre Ehrenamtler nicht nur in Schulen, Kitas sozialen Einrichtungen und Behörden oder bei Aktionstagen unterstützen. Zusätzlich gebe es die Möglichkeit für Informationsveranstaltungen zu Fragen des Straßenverkehrs, Führerschein, Bußgeld, Haftung und Schadensregulierung bei Unfällen und Erhalt der Mobilität im Alter - und das für viele Altersklassen, Sport- und andere Vereine, Feuerwehren, Dorfclubs oder Seniorengruppen. In ungezwungenen Gesprächsrunden könnten Fragen gestellt und Probleme angesprochen werden. „Alle Angebote können wir den Einrichtungen und Bürgern kostenfrei zur Verfügung stellen“, heißt es in einem Schreiben. *Kontakt: info@verkehrswacht-oderland.de*

Kreiskitaelternbeirat neu gewählt: Bewährte und Neulinge

Kürzlich haben die Mitglieder des Kreiskitaelternbeirats Märkisch-Oderland (KKEB MOL) turnusmäßig einen neuen Vorstand für zwei Jahren gewählt. Neben Sandra Neumann aus Petershagen-Eggersdorf als Vorsitzende wurde Robert Krause aus Strausberg als Stellvertreter wiedergewählt. Er wurde zudem abermals als Vertreter des KKEB in den Jugendhilfeausschuss des Landkreises MOL entsandt. Neu als Stellvertreterin wurde Lisa Schulz aus Seelow gewählt und als Vertreterin Märkisch-Oderlands in den Landeskitaelternbeirat delegiert. Florian Grube aus Strausberg komplettiert den Vorstand als Beisitzer. Er ist erstmalig dabei.

„Ich freue mich, über die Mischung aus bewährten Kräften und neuen Vorstandskollegen, die frischen Wind hereinbringen“, kommentierte Beiratsvorsitzende Sandra Neumann. Sie dankte zugleich allen Vorstandsmitgliedern, die ihr Amt nicht fortführen konnten, für ihr teils jahrelanges Engagement auf Kreis- und Landesebene.

Der KKEB vertritt die Interessen der Eltern von Kindern in den mehr als 180 Kita- und Horteinrichtungen sowie der

Der neue Vorstand: v.l. Robert Krause, Lisa Schulz, Sandra Neumann und Florian Grube Foto: KKEB

Kindertagespflege in MOL. Neben der Vernetzung, Wissensaustausch und Weiterbildung seiner Mitglieder nimmt er im Einzelfall auch die Rolle als Vermittler wahr, wenn es zwischen Eltern, Leitung der Einrichtung und Träger unterschiedliche Positionen gibt, die sich vor Ort, beispielsweise im Kitaausschuss, nicht zufriedenstellend lösen lassen. Über den Landeskitaelternbeirat nimmt der KKEB über Stellungnahmen, Anhörungen und Arbeitsgruppen Einfluss auf Gesetzgebungsverfahren auf Landesebene.

Kontakt: kkeb.mol@gmail.com
https://www.maerkisch-oderland.de/de/kreiskitaelternbeirat-mol.html
https://www.facebook.com/kkebmol

Kirchenjubiläum

Die Gemeinde der Neuapostolischen Kirche in Strausberg feiert im Jahr 2024 ein besonderes Jubiläum: Auf den Tag genau am 24. Januar 2024 wird sie 100 Jahre alt. An diesem Mittwochabend öffnen die Gemeindemitglieder die Türen ihrer Kirche in der Tolstoistraße 10 um 18.30 Uhr zu einer kleinen Feierstunde und laden dazu alle Strausbergerinnen und Strausberger herzlich ein. Höhepunkt des Abends wird ein Gottesdienst um 19.30 Uhr sein.

Im Laufe des Jahres finden in der Neuapostolischen Kirche Strausberg besondere Gottesdienste und Hochfeste statt. Auch ein Tag der offenen Tür im Sommer anlässlich des Jubiläums ist geplant. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Hat Jubiläum: die Neuapostolische Kirche Strausberg

Führungswechsel im Kreiselternrat MOL

Die Schulen im Landkreis Märkisch-Oderland haben mit Beginn des neuen Schuljahres ihre Elternvertretungen gewählt. Viele staatliche, aber auch einige Schulen in freier Trägerschaft entsenden ihre Elternvertretungen in den Kreiselternrat (KER). So kam es nach zehn Jahren zu einem Führungswechsel in diesem Gremium.

Als Vorstandssprecherin des KER wurde Dagmar Wilde von der Peter-Joseph-Lenné-Schule in Hoppegarten gewählt. Sie ist seit acht Jahren Elternsprecherin und nun im zweiten Schuljahr als Schulelternsprecherin aktiv.

Die Arbeit auf Kreisebene ist für sie sehr wichtig. Sie möchte sich für eine Verbesserung der Schülerbeförderung einsetzen. Außerdem will sie den Lehrermangel und damit einhergehenden zunehmenden Unterrichtsausfall auf die Tagesordnung bringen.

Unterstützt wird die Vorsitzende von den ebenfalls neu gewählten stellvertretenden Sprechern Carsten May (seit drei Jahren Elternvertreter an der Gebrüder-Grimm-Schule Hönow), Claudia Wolf (war sechs Jahre Elternsprecherin an der Grundschule am Schwanenteich in Neuenhagen, jetzt in den KER entsandt vom Gymnasium Strausberg II) sowie Sandy Winkels (Elternsprecherin am Gymnasium „Bertolt Brecht“ in Bad Freienwalde).

Diese Zusammensetzung mit ihrer Expertise verspricht aus Sicht der Sprecherin frischen Wind und viele neue Ideen aus dem Vorstand für die Arbeit des Kreiselternrates. Gemeinsam wolle das Gremium in seiner Amtszeit bis 2025 viel erreichen und für die Eltern des Landkreises ein kompetenter Ansprechpartner mit offenem Ohr sein.

Kreiselternrat
Märkisch-Oderland

Der KER ist eine aus den Schulgesetzen legitimierte Vertretung von Elternsprechern des Land- oder Stadtkreises in allen schulischen Fragen. Er gestaltet selbständig und eigenverantwortlich seine organisatorische und inhaltliche Arbeit, berät und beschließt über seine Ziele und nimmt gesetzliche Mitwirkungsrechte der Eltern wahr. Er koordiniert Formen der Elternmitarbeit innerhalb der Kreise, beispielsweise durch Informationsveranstaltungen, und hält mit den regionalen Schulelternvertretungen Kontakt.

Kontakt: E-Mail Wilde.Dagmar@outlook.de; Instagram: https://www.instagram.com/kreiselternratmol/

Soziales Engagement

Bereits seit vielen Jahren engagieren sich die Strausberger Unternehmen TGA Heinemann, LKK Klimatechnik sowie Heizung & Sanitär Knut Sprenger in der Vorweihnachtszeit für Bedürftige in der Stadt. In Kooperation mit den Sozialarbeitern der Verwaltung hatten sie diesmal wieder 40 Weihnachtstüten mit praktischem und leckerem Inhalt gepackt.

Die ersten haben TGA-Geschäftsführer Matthias Böhme und Sozialarbeiterin Grit Kleemann-Kühn vom Fachbereich Bürgerdienste gleich am Liefertag im Verwaltungsgebäude an Strausbergerinnen und Strausberger verteilt. Später wurden auch die restlichen in der Verwaltung abgeholt bzw. in Kooperation mit der Caritas und Betreuern nach und nach an den Mann oder die Frau gebracht. „Einige wollen ja nicht hier im Haus gesehen werden und als bedürftig erkennbar sein“, weiß die Sozialarbeiterin.

In den 2023er Tüten fanden sich unter anderem Nudeln, Lebkuchen, Wurst, ein Getränk, Drogerieartikel, Schreibutensilien und ein Paar Socken. Auch Wohnungslose nähmen derlei Unterstützung gern an, so die Erfahrung von Grit Kleemann-Kühn. Für Kinder standen überdies kleine Geschenke und Bücher zur Verfügung.

Früher hatten die Unternehmer im Advent mehrfach Bedürftige zum Gänsekeulenessen eingeladen. Bis Corona kam. Aufgrund der damit einhergehenden Einschränkungen wurden die Tüten als Alternative gewählt.

2022 sollte es dann wieder ein Essen geben. Doch weil das durch Krankheit von Beteiligten wenig Resonanz fand, gab es diesmal wieder Tüten.

2024 wollen die Organisatoren aber wieder ein Essen anbieten. Da komme man mit den Menschen besser ins Gespräch, haben sie festgestellt.

Tütenausgabe im Verwaltungsgebäude: Matthias Böhme von TGA Heinemann (l.) und Grit Kleemann-Kühn (ganz vorn) *Foto: Strausberg-live.de*

Neueröffnung im Zentrum Hegermühle

Im Stadtteilzentrum Hegermühle ist am 30. November der Edeka nah&gut eröffnet worden. Es ist nunmehr der dritte Markt, den Jens Friedebold in Strausberg betreibt. „Wenn vor ein paar Jahren jemand nach nah&gut gefragt hätte, hätte damit kaum jemand etwas anzufangen gewusst. Und jetzt haben wir hier schon den zweiten“, sagt der Kaufmann. Erst im Frühjahr hatte der Chef des E-Centers im Handelscentrum den Markt in der Großen Straße umgestaltet eröffnet. Im Sommer hatte er dann den leer stehenden früheren Rewe übernommen und innerhalb weniger Monate zu einem modernen Laden umbauen lassen. Er habe bislang keine Baustelle erlebt, die „derart entspannt“ gewesen sei, lobte er die Arbeit der beteiligten Firmen wie auch seiner Beschäftigten.

Auf rund 1000 Quadratmetern finden Kunden jetzt unter anderem regionale Produkte, viel Obst und Gemüse und Spezialitäten aus aller Welt. Bei Getränken liegt besonderes Augenmerk auf Mehrweg. Optisch ist der nah&gut in Anthrazit und Grün gehalten, über dem Obst und Gemüse-Stand ist sogar echtes Moos eingebaut. LED-Leuchten setzen den Markt ins rechte Licht. Auch die Kühlgeräte sind sehr effizient und nutzen CO_2 statt herkömmlicher Kältemittel. Auf den angekündigten SB-Grill hat Friedebold letztlich verzichtet, weil die Fettabscheideanlage des Gebäudes nicht mehr funktioniert. „Es kommt ja mehrmals die Woche ein Hähnchengrill“, sagt er.

Bezahlt wird an normalen und SB-Kassen oder per App nach dem Einkauf mit dem sogenannten Easy Shopper-Wagen. Der wird nicht per Münze oder Chip freigegeben, sondern mit der Deutschlandcard. Bereits beim Einkauf werden die Waren gescannt und müssen am Ende nicht mehr ausgepackt werden. Außer bei Stichproben. Und wer in der App eine Kreditkarte hinterlegt hat, kann per Smartphone zahlen und muss nicht zur Kasse.

Viel Obst und Gemüse: Blick in den neuen Edeka nah&gut im Wohngebiet Hegermühle

Geöffnet ist von 7 bis 20 Uhr. Marktleiter ist mit Paul Mäbert ein früherer Lehrling aus dem E-Center. Er hatte 2020 ausgelernt und absolviert derzeit eine Fortbildung zur Führungskraft im Handel. Sein Stellvertreter ist Fabian Wussow. Um die Kunden kümmern sich gut 20 feste Beschäftigte sowie noch einmal etwa genausoviele Aushilfen und Schüler. Beim symbolischen Banddurchschnitt war der Marktleiter gemeinsam mit Friedebold und seiner Frau Marion sowie Bürgermeisterin Elke Stadeler mit an der Schere.

Den 100. Geburtstag gefeiert

Einen schönen 100. Geburtstag mit vielen Gratulanten hat am 25. November Elfriede Matern in ihrer Wohnung in der Seniorenresidenz Jenseits des Sees gefeiert. Seit 2012 lebt die frühere Berlinerin in der ProCurand-Einrichtung im Drosselweg und fühlt sich dort sehr wohl. Wichtig war für Elfriede Matern immer der Sport. Sie hat im Bereich Service-Wohnen einige Jahre eine Gymnastikgruppe geleitet.

Außerdem ist sie bei den Veranstaltungen des Hauses immer gern dabei. So freute sie sich schon zu ihrem Geburtstag auf die gemeinsame Silvesterfeier in der Residenz.

Ist jetzt 100: Elfriede Matern *Foto: Karla Plieth*

Veranstaltungen vom 8. Januar bis 17. Februar 2024 in Strausberg

Kultur & Freizeit

100 Jahre Neuapostolische Kirche Strausberg, 24. Januar, öffentliche Feierstunde (18.30 Uhr) und Festgottesdienst (19.30), Tolstoistr. 10

Vorbereitungskonzert für „Jugend musiziert“: 27. Januar, Tonhalle der Kreismusikschule, Hegermühlenstraße 8, Tel. 03341 423192

Sonderausstellung „Grüße aus Strausberg – Strausberger Ansichten im Postkartenformat“: im Stadtmuseum, August-Bebel-Straße 33, .geöffnet Di-Do 10-12 & 13-17 Uhr (Sa & So nach Vereinbarung), Tel. 03341 23655

Ausstellung „Kontrapost wird 40“ ProCurand Seniorenresidenz Jenseits des Sees, Drosselweg 5, voraussichtlich bis Februar

Weiberfastnacht mit dem Eggersdorfer Carneval Club, 2. Februar, 12 Uhr, Volkshaus Strausberg Nord, Prötzeler Chaussee 7e, Eintritt: 20 Euro, Kontakt: Tel. 03341 3079950

Bunker Rave, 13. Januar, 22 Uhr, Volkshaus Strausberg Nord, Prötzeler Chaussee 7e, Eintritt: 10 Euro, Kontakt: Tel. 03341 3079950

Wiederkehrende Termine:
HVD, Aug-Bebel-Str. 2: Mo 16-18 Uhr Jugendgeschichtswerkstatt, Di 15-19 Uhr JuHu-Treff für junge Leute, Mi 15 Uhr „Das Smartphone“, Fr 15-17 Uhr Freizeitsport für junge Leute (Halle TFG), Do 13 Uhr Beratung zur Erstellung einer individuellen Patientenverfügung, Vorsorge- und Gesundheitsvollmacht (Am Annatal 57) Kontakt: Tel. 03341 3080060 oder kontakt@hvd-mol.de

Volkssolidarität (G.-Hauptmann-Str. 6): Di 9.30 Uhr Seniorensport/-gymnastik; Anm. Tel. 03341 314144

Theater

Die Andere Welt Bühne, Garzauer Straße 20; Tickets: E-Mail Karten@dieanderereweltbuehne.de oder Tel. 0151 67761074

Theaterferien bis 27.1.2024

Anschluss im Abseits 2: „1923 – Warten auf nichts“ Diskursschwank zur Geschichte Strausbergs, 28. Januar, 15 Uhr; 3./16. Februar, 19.30 Uhr
Kindertheater **„Das hässliche Entlein“** von flunker.produktionen; Sonntag, 11. Februar, 11 Uhr, und Montag, 12. Februar, 10 Uhr (Schülervorstellung)

Vorschau: Gastspiel **Frau Minister**, Solo von und mit Jule Torhorst (Berlin); 23. und 24. Februar, 19.30 Uhr
Eine Auseinandersetzung mit der kommunistischen Utopie bis in die brisante Gegenwart, ausgehend von der Biografie von Dr. Marie Torhorst, erste Ministerin Deutschlands. In der offiziellen Geschichtsschreibung bleibt sie nahezu unerwähnt.

Montags 15.30 - 16.45 Jugendclub I, 17 - 18.30 Jugendclub II; Mittwochs 16.15 - 17.15 Yoga meets Theater

Gastronomie

The Lakeside Burghotel zu Strausberg, www.burghotel-strausberg.de; Bestellung: 03341 34690; E-Mail reception@burghotel-strausberg.de

Musical Dinner Show, 13. Januar, 18 Uhr (mit 3-Gänge-Menü)

„Männerschnupfen Reloaded“, 19. Januar, 19 Uhr; Comedy-Kabarett und 3-Gänge-Menü.

Der große Heinz Erhardt-Abend mit Hanno Loyda, 21. Januar, 18 Uhr (mit 3-Gänge-Menü)

Dinner for One – Was wirklich geschah…, 26. Januar, 19 Uhr, musikalische Krimi-Dinner-Show + 3-Gänge-Menü; Preis: ab 59 €

Filmmusik-Dinner, 2. Februar, 19 Uhr, + 4-Gänge-Menü. Preis: 90,90 €

Musical Dinner Show, 3. Februar, 18 Uhr, inkl. 3-Gänge-Menü,

Megy B – Einfach Diva!, 4. Februar, 19 Uhr, Travestie-Show und 3-Gänge-Menü, Preis: ab 59 €

Die delikate Krimilesung – Mord Stories, 10. Februar, 19 Uhr, mit 4-Gänge-Menü, Preis: ab 99 €

Die Kaktusblüte“ – Doof sein ist schön, 11. Februar, 18 Uhr, Kabarett und 3-Gänge-Menü

mehr Veranstaltungen und aktuelle Änderungen: www.stadt-strausberg.de/veranstaltungen.

Die nächste Neue Strausberger Zeitung mit dem Amtsblatt erscheint am 18. Februar 2024

Impressum
Neue Strausberger Zeitung
Herausgeber: Stadtverwaltung Strausberg, Die Bürgermeisterin, Hegermühlenstraße 58, 15344 Strausberg, Tel.: 03341 381100

Redaktion und Satz: Uwe Spranger
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 03341 381134

Kostenlose Zustellung ohne Rechtsanspruch in alle Strausberger Haushalte. Einzelne Ausgaben können kostenlos in der Stadtverwaltung empfangen werden. Die Neue Strausberger Zeitung steht außerdem zum kostenlosen Herunterladen im Internet (www.stadt-strausberg.de) zur Verfügung.
Auflagenhöhe: 15.900
Druck: Tastomat GmbH

Vertrieb: Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
31. Januar 2024
Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Fotos und Manuskripte. Leserbriefe und andere veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Wir behalten uns vor, sie Sinn wahrend zu kürzen.